



Anregungen für die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach Musik der Sekundarstufe I

während der Corona-Pandemie



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

1. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Schwerpunktsetzungen

Der Musikunterricht in der Sekundarstufe I ist durch die Coronakrise in besonderer Weise von Einschränkungen betroffen. Dies gilt sowohl für den Fernunterricht, in dem die unterrichtlichen Prozesse vorwiegend über das Internet medial kanalisiert sind, als auch für den Präsenzunterricht, in dem besondere Hygieneregeln einzuhalten sind. Der Lehrplan für die Sekundarstufe I formuliert als Leitziel die „**Entwicklung einer Verständigen Musikpraxis, die musikalisches Tun und musikbezogenes Wissen miteinander verknüpft**“ (S. 8). An diesem Ziel wird weiterhin festgehalten, auch wenn die konkreten Voraussetzungen im Einzelfall Abstriche erfordern. Ein Abgleich des Lehrplans mit der aktuellen Situation ergibt im Einzelnen folgende Problemfelder, die bei der Bearbeitung der Arbeitspläne und bei der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden:

1. 1 Musikpraxis als „Verständige Musikpraxis“

Weiterhin gilt, dass der „praktische Umgang mit Musik im Zentrum des Musikunterrichts steht“ (Lehrplan, S.8). Dies bedeutet konkret, dass im Präsenzunterricht die Möglichkeiten des aktiven Musizierens (Handlungsfelder „Singen“ und „Instrumente spielen“) gemäß der gültigen Hygienevorschriften genutzt werden. Gleiches gilt für das Handlungsfeld „Bewegen/Tanzen“. Insbesondere im Fall eines Wechsels von Präsenz- und Fernunterricht steht das musikpraktische Arbeiten in den Präsenzphasen im Vordergrund, soweit es die konkreten Verhältnisse vor Ort zulassen. Auch im Fernunterricht findet keine reine Fokussierung auf das Handlungsfeld „Hören/Erfassen/Reflektieren“ statt, sondern es werden neue Formen des Musizierens erprobt, soweit die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

1. 2 Musik als kulturelles Phänomen

Der Lehrplan organisiert die Themen in Kapitel 5.2/5.3 (S. 25ff) gemäß der drei Themenfelder des Leitbildes. Grundsätzlich sind weiterhin alle Themen zu behandeln, soweit es die Gegebenheiten zulassen. Sofern Kürzungen notwendig sind, können ggf. innerhalb der Themen inhaltliche Kürzungen vorgenommen werden, oder es entfallen einzelne Themen ganz. Dabei orientieren sich die Fachschaften an den Kürzungsmöglichkeiten, die in Kapitel 5.4 für Berufsreife-Klassen genannt sind (S. 35) oder an den Empfehlungen für G8GTS-Schulen (S. 57). Für Berufsreife- und G8GTS-



Klassen können dementsprechend weitere Kürzungen notwendig erscheinen, über die die jeweiligen Fachschaften entscheiden. Bei Kürzungen ist zu beachten, dass die drei Themenfelder (S. 9 und S. 26) möglichst gleichmäßig Berücksichtigung finden.

1. 3 Kompetenzen

Die in Kapitel 4.2 näher ausgeführten Kompetenzen in den Handlungsfeldern (S. 17ff) gelten weiterhin als Richtschnur für die Unterrichtsgestaltung, wobei v.a. in den musikalischen Handlungsfeldern „Singen“, „Instrumente spielen“, „Bewegen und Tanzen“ die aktuell gültigen Hygienebestimmungen genau Beachtung finden. Eine Beschränkung des Unterrichts vor allem auf das musikalische Handlungsfeld „Hören/Erfassen/Reflektieren“ findet nur statt, wenn die Erfordernisse keine anderen Handlungsformen zulassen. Es ist davon auszugehen, dass Aktivitäten wie z.B. rhythmisches Sprechen, Bodypercussion, Bewegen am Sitzplatz u.ä. unter Beachtung der Hygienebestimmungen möglich sein werden. Die in Kapitel 5.1 ausgeführten „musiktheoretischen Grundlagen“ (S.22) können ggf. - entgegen der Lehrplan-Formulierung - auch ohne den üblichen „handlungsbezogenen Umgang“ umgesetzt werden.

1. 4 Ästhetische Erfahrungsräume:

Der Unterricht wird weiterhin so gestaltet, dass „sinnliches und emotionales Erleben“ ermöglicht werden (S. 9). Dies gilt für den Präsenz- wie für den Fernunterricht.

1.5 Üben und Gestalten

Bei der Gestaltung v.a. des Fernunterrichts treten für diesen Aspekt des Leitbilds notgedrungen Probleme auf, für die kreative Lösungen gefordert sind. Hilfestellungen für den Unterricht z.B. in Moodle findet man auf der Austauschplattform „Schule online“ des Landes Rheinland-Pfalz. Hier können auch eigene Ideen geteilt werden. Die kommentierte Linkliste nennt zahlreiche Internetquellen, die einen praxisorientierten Musikunterricht auch im Fernunterricht unterstützen:

<https://lms.bildung-rp.de/austausch/course/view.php?id=327>

1.6 Vorhaben

Der Lehrplan definiert den Begriff „Vorhaben“ (S.10) und fordert im Kontext der Themen, dass mindestens eines pro Schuljahr „im Sinne eines Vorhabens behandelt“



wird. Diese Muss-Vorschrift ist in der gegenwärtigen Situation als Soll-Vorschrift zu interpretieren. V.a. wenn handlungsorientierter Unterricht oder angemessene Präsentationsmöglichkeiten nicht möglich sind, kann auf Vorhaben im streng definierten Sinne verzichtet werden.

1.7 Profilklassen

Das Arbeiten in den in Kapitel 6 genauer beschriebenen Profilklassen (S.54f) ist durch die gegenwärtige Situation nicht von vornherein ausgeschlossen. Das praktische Musizieren erfolgt aber grundsätzlich nur im Rahmen der Vorgaben des aktuellen Hygieneplans. Die Schulleitungen entscheiden in Absprache mit den Fachschaften vor diesem Hintergrund über die Möglichkeiten einer Einrichtung. In bestehenden Profilklassen liegt der Unterrichtsschwerpunkt auf den Handlungsfeldern, die der Hygieneplan situationsbezogen ermöglicht. Das Ausweichen auf außerschulische Räumlichkeiten kann ggf. hilfreich sein.

1.8 Musikleben in der Schule

Für schulische Musikensembles und musikalische Arbeitsgemeinschaften an den Schulen gilt sinngemäß der Abschnitt zu den Profilklassen unter Berücksichtigung der Vorgaben des aktuellen Hygieneplans und seiner ergänzenden Leitfäden.